



Bilder aus Martin Eders jüngster Einzelausstellung in Leipzig, Galerie Eigen + Art: „Nude declaring War“, 2007, Öl auf Leinwand, 80 x 110 cm, „Silbern weint ein Krankes“ 2007, Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm, „Stille wohnt in blauen Räumen“, 2007, Öl auf Leinwand, 110 x 80 cm.

Es gibt eine Handvoll junger deutscher Maler, die in den letzten paar Jahren die Kunstwelt ziemlich aufgemischt haben. Einer von ihnen ist Martin Eder: Seine Bilder animierten zunächst vor allem die US-amerikanische Kunstszene zu echten Begeisterungstürmen, was ihn schnell in die erste Reihe der interessantesten „Young German Artists“ katapultierte. Jede Menge nackter junger Mädchen und Katzen tummeln sich durch das surreale Werk des 39-jährigen, manchmal auch Hasen oder Pudel, und jedes Mal wird der Kitsch-Begriff herangezogen, wenn von Eders Kunst die Rede ist. Doch den Künstler interessiert das alles nicht: „Was mich angeht, beschäftige ich mich mit der Höhle der Fantasie.“

Und er beschäftigt sich mit Musik, sehr intensiv

sogar: Martin Eder heißt als Musiker allerdings nicht mehr Martin Eder, sondern Richard Ruin. Ruin ist Eders „Split Personality“, eine bizarre zweite Spielart des Ich, in die er sich immer dann verwandelt, wenn er auf der Bühne steht und Musik macht.

In seinem Atelier in Berlin-Mitte, versteckt hinter einem langen, schwarzen Korridor, wartet ein riesiger, rot ausgekleideter Proberaum mit einer Bühne. Ein Klavier steht darin und ein Sofa, und nachts kommt seine Band „Les Demoniques“ vorbei, um zu proben. Willkommen in der Unterwelt, „LeBonBonNoir“: Ein kleiner, eingeschworener Kreis weniger Eingeweihter trifft sich dort zu Musiksessions, schrägen Partys und burlesken Privatshows. Wie es sich anfühlt, Richard Ruin zu sein? „Ein

komatöser Zustand in einer Welt hinter dem Spiegel“, sagt der Künstler, der schon seit zwanzig Jahren Musik macht. Komponieren, texten, singen, Klavier spielen, seltsame Lieder über Dramen und Katastrophen. Gibt es eine Verbindung zwischen Musik und Malerei? „Musik ist Bilder für die Ohren.“

Auf den folgenden Seiten veröffentlicht Hekmag eine kleine Auswahl von Songtexten und Kompositionen von Richard Ruin, der nur frühmorgens in obskuren Berliner Clubs auftritt. Sein aktuelles Album heißt „The Heimlich Manoeuvre“.

www.richardruin.com

www.lebonbonnoir.com

www.myspace.com/richardruin

Martin Eder / Richard Ruin



Ein Maler und ein Musiker